

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 9

Rubrik: Mitz und Matz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

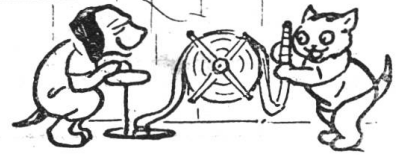
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

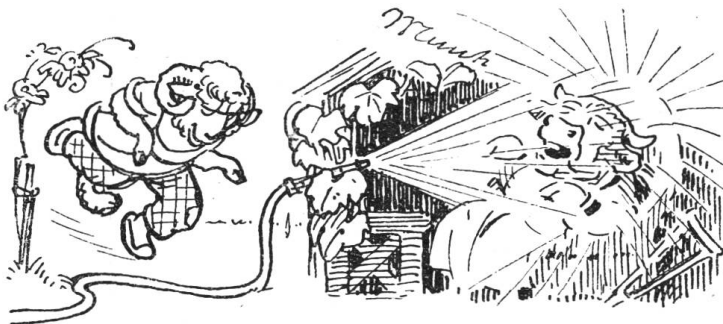
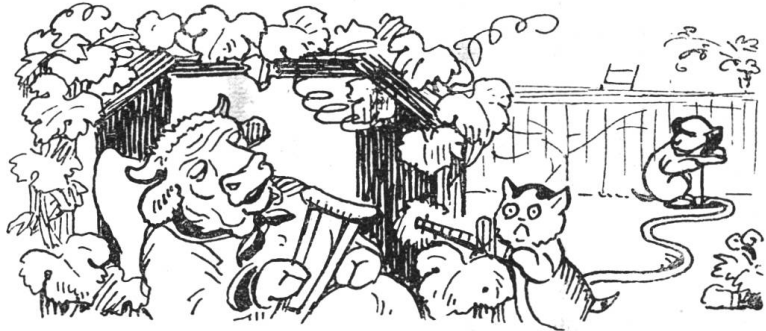
Mitz und Matz



1. Hinterm Wäldchen, in der Näh,
Wohnt der alte Gärtner Bäh
Mit der guten Tante Muh,
Einer halbgelähmten Kuh.
An des Gartens Ladenwand
Hängt ein langer Spritzhydrant.



2. Damit liesse sich was machen,
Denken Mitz und Matz mit Lachen.
In der Laube hält Frau Muh
Schlafend ihre Mittagsruh.
Mitz, die Böse, voller Tücke
Steckt den Schlauch durch eine Lücke.
Matz beim Wasserschlüssel steht,
So, jetzt wird er umgedreht:
Zischend fährt der Strahl hervor
Durch des Schlauches Wenderohr.
Und schon tönt es: „muh, muh, muh“.
Ach, es ist die arme Kuh,

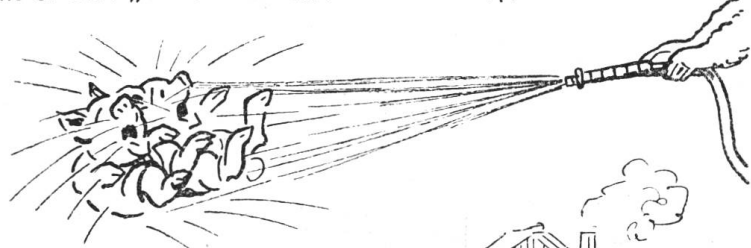


3. Welche, pudelnass bespritzt,
Hilflos in dem Lehnstuhl sitzt.
Doch da kommt schon Meister Bäh
Angerannt und blöckt: „mäh, mäh!
Das sind wohl Frau Grunzens Knaben,
Die das angerichtet haben!“



4. Just im selben Augenblick
Nahen sorglos Quix und Quick,
Um den Nachbar was zu fragen,
Wie die Mutter aufgetragen.
Zornig, wie der Gärtner war,
Ruft er aus: „Da ist das Paar!“

5. Und des Wassers kalter Strahl
Trifft die zwei mit einem Mal.
Wieder zappeln mit den Beinchen
Angsterfüllt die Unglücks-
schweinchen.



6. Mitz und Matz, die dies gesehn,
Schuldbewusst von dannen gehn.
Wieder mussten andre leiden
Durch den dummen Streich d. Beiden.
Doch des Nachts beim Mondenschein
Stellen sie sich wieder ein.



7. Und am Morgen blöckt Herr Bäh:
„Ach mein schöner Schlauch, o wä! Bäh,
wer hat wohl das gemacht?“
Gärtnersmann, nimm dich in acht!
Sieh, es naht Frau Grunzeschwein
Mit den beiden Kinderlein.



Rock.
Hosen und
Weste: seit Ge-
rationen so zusammengehörig,
als sei damit die endgültige Gestalt der
Herrenkleidung geschaffen. Endgültig ist die Form des
Kleides nur dann, wenn sie alle Vorzüge in sich vereinigt,
wie z. B. Eleganz und Zweckmäßigkeit. Ob unsere Sommer-
kleidung praktisch ist, wird in letzter Zeit sehr stark bezwei-
felt. Denken Sie sich noch der beiden letzten sehr heißen
Sommer! Dann werden Sie sich aber auch all der Klagen er-
innern, die damals laut wurden. Man hat über die dicken, luft-
undurchlässigen Röcke, der es nicht zuleh, das der Rock offen ge-
zweireihigen Stoffe geklagt. Über den unbequemen Schnitt der
tragen wurde. Nur über die Weste hörte man nichts. Weshalb
wohl? Sicher währenddessen wir haben es vollstreckt. Es ging
Das war ein Todesurteil! Und wir haben es vollstreckt. Es ging
nicht mehr an, weiterhin Westen zu fabrizieren, die nachher in
Kasten bleiben. den Besitzern ein Grund zum Ärger. Für diese
die Aufgabe übernommen, diesen Unwesen zu steuern. Wir haben
Sommerzeiten haben wir eine große Anzahl von Kleidern ohne We-
sten anfertigen lassen. Diese Kunden zugute, indem wir
Stoff und Arbeitslohn. Damit erzielen wir eine große Ersparnis
behalten, sondern kommt dem Kunden zugute, indem wir
das Ersparnis darauf verwenden einen um mehr Sorgfalt
Stoff einzukaufen und der Anfertigung vermehrte Sorgfalt
kommen zu lassen. So konnten wir einen ausgezeichneten
schönen Stoff aus reiner Wolle einkaufen: Luftdurchlässig
beige Modelfarbe, schönes Muster, der Rücken
ken ohne Futter, die großen Vorteile
des neuen Sommeranzuges. Fr. 110.-
130.-, 150.-



**CONFECTION
BOVET**

Löwenstr.
Ecke Schweizergasse
beim Löwenplatz
Zürich